



Kanton Basel-Stadt

# DIE CORONA-PANDEMIE IN BASEL 2020 BIS 2022



Ein Fotobuch über die Auswirkungen  
des Coronavirus im Kanton Basel-Stadt

## Vorwort

Als Ende 2019 erste Gerüchte über das Aufkommen des neuen «Coronavirus 2019-nCoV» auftauchten und im Januar 2020 erste Verdachtsfälle auch hier bei uns in Basel abgeklärt wurden, hofften wir alle, dass die Schweiz und Europa von einer Pandemie verschont würden. Bald sahen wir dann aber im Fernsehen Bilder von überlasteten Spitälern aus Norditalien und hörten von vielen Todesfällen, besonders in Bergamo.



Von Norditalien her schwappte die Pandemie in die Schweiz über mit dem ersten bestätigten Fall im Tessin am 25. Februar 2020. Zwei Tage später sollte bereits der erste bestätigte Fall in Basel folgen. Die erste positiv getestete Person des Kantons Basel-Stadt hatte sich in Mailand aufgehalten, dem europäischen «Epizentrum» des Coronavirus. Man geht heute davon aus, dass sich das Coronavirus mit Reisenden aus China via Mailänder Flughafen in Europa ausgebreitet hat.

Die pandemische Welle hatte die Schweiz erreicht und das Virus breitete sich innerhalb von wenigen Tagen im ganzen Land aus. «Mehrere pandemische Folgewellen mit unbekanntem Intervall können folgen», hielt der «Pandemieplan Basel-Stadt» der Medizinischen Dienste von Januar 2017 fest. Wie recht dieser behalten sollte, können wir heute im Rückblick sagen: Es waren beim Coronavirus von 2020 bis 2022 je nach Zählweise bis zu zehn Wellen.

Der Pandemieplan ging schon damals davon aus, dass verschiedene Massnahmen die Bevölkerung durch eine Pandemie tragen würden: medizinische Versorgung, Impfungen, Schutzmaterial, persönliche Hygienemassnahmen, Überwachung der epidemiologischen Situation und Meldepflicht der Fallzahlen, Kontaktmanagement (Contact Tracing), Distanz halten, betriebliche Pandemieplanung und Kommunikation. Es gilt, die Bevölkerung innert kürzester Zeit über die aktuelle Lage aufzuklären, das notwendige Wissen zum Schutz vor Erkrankungen zu vermitteln und sie zum aktiven Selbst- und Fremdschutz zu motivieren.

Das theoretische Wissen, wie mit einer Pandemie umzugehen ist, war also da. Was eine langanhaltende Pandemie über mehr als zwei Jahre an Kräften und Durchhaltevermögen abverlangt, sollten wir danach erleben.

Dieses Fotobuch zeigt mit eindrücklichen Bildern, was die Corona-Pandemie mit Basel gemacht hat. Die Bilder bringen unser Bemühen und den Kraftakt zum Ausdruck, der Pandemie zu begegnen. Wir dokumentieren mit diesem Fotoband unsere Massnahmen, um die Bevölkerung zu schützen und um eine Überlastung der Spitäler zu verhindern. Besonders die Bilder aus der Intensivstation des Universitätsspitals Basel mögen allen zeigen, weshalb wir die Massnahmen ergriffen haben. Wir haben uns nach Kräften und bestem Wissen gemäss damaligem Kenntnisstand eingesetzt und waren sehr erleichtert, als wir die Pandemie nach und nach hinter uns lassen konnten.

Ich wünsche Ihnen eine berührende Durchsicht dieses Fotobuches.

Dr. Lukas Engelberger  
Regierungsrat, Vorsteher Gesundheitsdepartement Basel-Stadt

## Impressum

Buch/Gestaltung: Photo Basilisk AG, Julia Bütikofer

Buchkonzept/Redaktion: Anne Tschudin, Leiterin Kommunikation, Gesundheitsdepartement Basel-Stadt

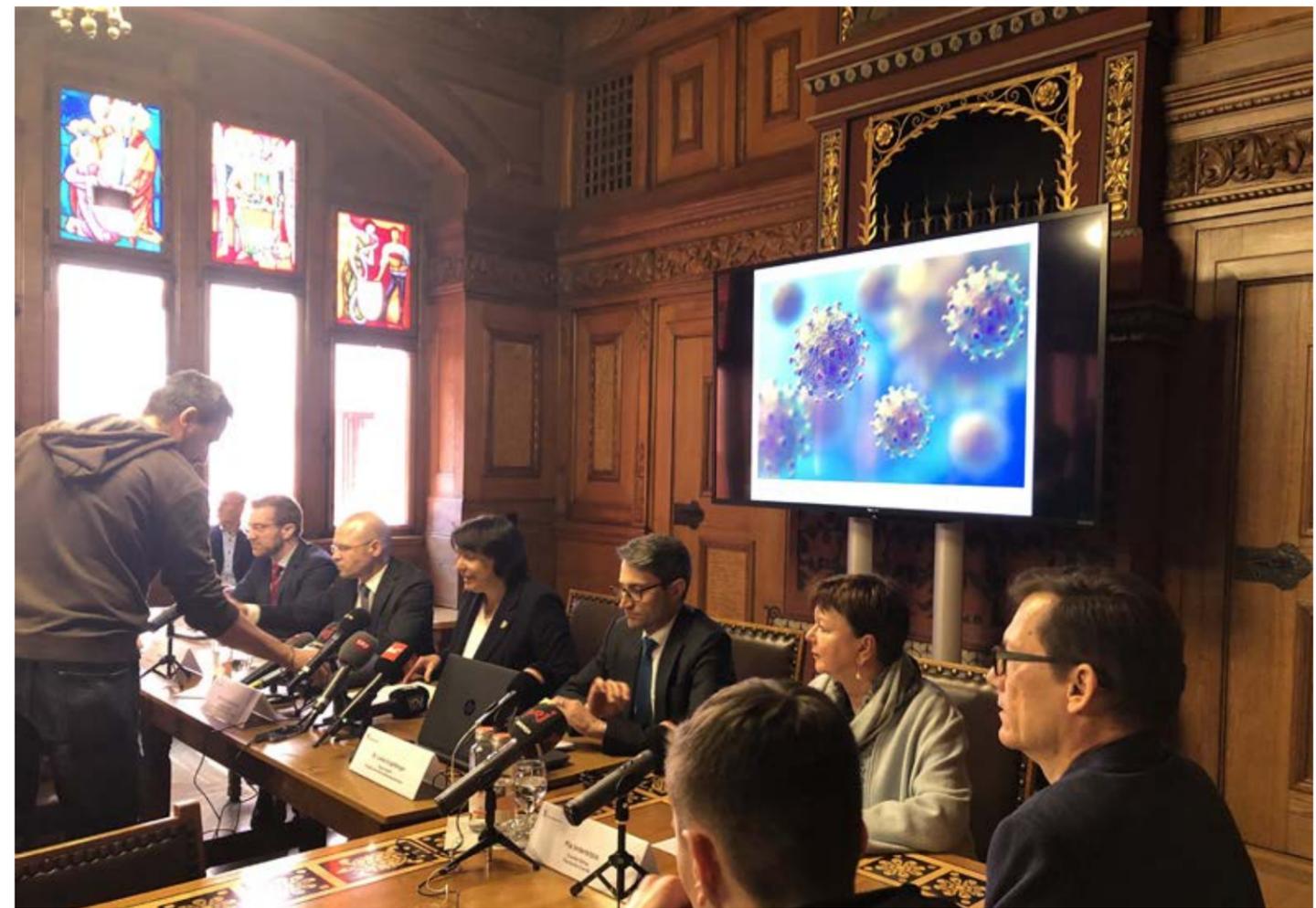
Fotos: Photo Basilisk AG, Julia Bütikofer, Roland Schweizer, Gesundheitsdepartement Basel-Stadt, Erziehungsdepartement Basel-Stadt, Matthias Müller (Bilder Kammerorchester), Piotr Dzumala (Bild Bildrausch Filmfest Basel), Fabian Fiechter (Bilder Universitätsspital Basel und Testzentrum Predigerkirche), Pflegehotel St. Johann, Keystone (Pierre Albouy, Anthony Anex, Gaëtan Bally, Michael Buholzer, Alessandro della Valle, Georgios Kefalas, Peter Klaunzer, Ennio Leanza, Patrick Straub)

Druck: buysite AG, Basel

Copyright: Gesundheitsdepartement Basel-Stadt  
Basel, im Frühling 2024

# Absage Fasnacht

Grosses Interesse an der Medienkonferenz. Rathaus Basel, Freitag, 28. Februar 2020





Von links: Regierungspräsidentin Elisabeth Ackermann, Regierungsrat Lukas Engelberger, Pia Inderbitzin, Obfrau Fasnachts-Comité



Von links: Regierungsrat Baschi Dürr, Regierungspräsidentin Elisabeth Ackermann und Regierungsrat Lukas Engelberger



Pia Inderbitzin, Obfrau Fasnachts-Comité, spricht an der Medienkonferenz.

### Lockdown: «Bleiben Sie zu Hause.»

Am 16. März 2020 verschärft der Bundesrat in einer ausserordentlichen Sitzung die Massnahmen zum Schutz der Bevölkerung. Er stuft die Situation in der Schweiz neu als «ausserordentliche Lage» gemäss Epidemienengesetz ein. Alle Läden, Restaurants, Bars, Coiffeursalons, Kosmetikstudios sowie Unterhaltungs- und Freizeitbetriebe werden bis am 19. April 2020 geschlossen (später verlängert bis 26. April 2020).

In der Folge kommt das Leben weitgehend zum Erliegen.





#SeifenBoss

gemeinsam  
gegen  
Corona



McOptic

McDonald's

M M M









Lockdown. Montag, 16. März 2020, 16:30 Uhr, Barfüsserplatz



Lockdown. Montag, 16. März 2020, 12:00 Uhr, Münsterplatz

# CORONA INFO



Beu- und Verkehrsdepartement des Kantons Basel-Stadt  
**Tiefbauamt**

## Eingeschränkte Nutzung von öffentlichen Parks und Plätzen

Der Regierungsrat ruft die Bevölkerung zur Zurückhaltung bei der Nutzung der öffentlichen Parks, Grünanlagen, Plätze und des Rheinbords auf. Die Bekämpfung des Coronavirus erfordert, dass alle auch im Freien zueinander Abstand halten. Deshalb sind alle angehalten, sich nicht für eine längere Zeit in den Erholungsräumen mit grossem Publikumsverkehr aufzuhalten.

Das Durchführen von Picknicks und Grilladen ist untersagt. In den Erholungsräumen kann spaziert oder gejoggt werden. Die Bildung grösserer Gruppen muss aber vermieden werden. Kinder mit ihren Betreuerinnen und Betreuerern können sich auf Spielplätzen aufhalten.

Wenn alle auf diese Regeln Rücksicht nehmen, können die Parks und öffentlichen Grünanlagen geöffnet bleiben und Plätze weiterhin genutzt werden.

Tiefbauamt Basel-Stadt



# Maskenlieferung

7. April 2020

Direkt vom Flughafen Zürich ins Lager des Kantons Basel-Stadt: 19 Paletten mit Masken (chirurgische Masken)



Einblicke in eine Sitzung der Kantonalen Krisenorganisation  
8. April 2020



## Botschaft der Kantonalen Krisenorganisation

Der Kanton Basel-Stadt hat gemäss seiner Verfassung und dem kantonalen Gesundheitsgesetz die Aufgabe, die Gesundheit der Bevölkerung zu schützen und dabei die Eigenverantwortung der einzelnen Person zu berücksichtigen. Die Mitglieder der Regierung, die Mitarbeitenden der kantonalen Verwaltung und die Kantonale Krisenorganisation Basel-Stadt (KKO) setzen alles daran, diesen Auftrag umzusetzen. Die KKO ist eine Milizorganisation mit rund 140 Mitgliedern aus Dienststellen des Kantons sowie externen Partnerinnen und Partnern. Sie kann bei Grossereignissen oder im Falle einer besonderen oder ausserordentlichen Lage aufgebildet werden.



Als das Coronavirus im Winter 2020 die Region am Rheinknie erreichte, wusste niemand, welche Auswirkungen es mit sich bringt. Das letzte vergleichbare Ereignis, der Ausbruch der Spanischen Grippe im Jahr 1918, lag bereits über 100 Jahre zurück. Das Virus traf den Kanton Basel-Stadt aber nicht unvorbereitet. Grundlagen, Planungen und Konzepte zum Schutz der Bevölkerung in Form von Rechtsgrundlagen und Pandemieplänen auf Stufe Bund und Kanton lagen vor. Die Vorsorge erlaubte es, dass bei der Bewältigung der COVID-19-Pandemie die Führung stets beim Gesundheitsdepartement lag und die KKO bei Bedarf unterstützte. Das Ziel war dabei stets, die Regierungs- und Verwaltungstätigkeit trotz Einschränkungen so normal wie möglich aufrechtzuhalten.

Rechtliche Rahmenbedingungen und vorsorgliche Planungen sind für die Krisenbewältigung essenziell, doch letztlich auch nur Theorie. Sie beschreiben nicht, welchen Erfahrungen die Menschen in einer Pandemie ausgesetzt sind und welche individuellen Entscheidungen sie treffen müssen. Sie geben keine Auskunft über die Folgen eines positiven Befundes und einer sozialen Isolation. Sie lassen nicht erahnen, was eine Erkrankung anrichtet und wie es sich anfühlt, keine Luft mehr zu bekommen. Sie geben keine Antworten auf die Frage, warum jemand sterben musste. Es sind auch nicht die Gesetze, Verordnungen oder die Pandemiepläne, welche die Menschen vor einer Ansteckung schützen oder sich für deren Genesung einsetzen, es sind die Menschen selbst. Hinter jeder Entscheidung und Vorschrift, hinter jeder Erkrankung oder Heilung steht am Ende eine Person und deren Lebensgeschichte.

Mit diesem Fotobuch sollen die Lebensgeschichten all jener Menschen ins Zentrum gerückt werden, welche die COVID-19-Pandemie im Kanton Basel-Stadt durchlebt haben, aber auch jener, welche in dieser Zeit ihr Leben lassen mussten. Über die Bilder sollen die persönlichen Erfahrungen und Gefühle festgehalten werden, die sich nicht in amtlichen Berichten oder Gesetzestexten abbilden lassen. Sie sollen zukünftigen Generationen als Dokumentation weitergegeben werden, damit diese auf unsere Erfahrungen zurückgreifen können, wenn es die Situation erfordert.

Für die Kantonale Krisenorganisation (KKO):

*MRL*

Dr. Martin Roth, Oberst  
Gesamtverantwortlicher







Neues Coronavirus

Abw. 10.01.2020

# SO SCHÜTZEN WIR UNS.



## ✓ NEU



### Abstand halten.

Zum Beispiel:

- Ältere Menschen durch genügend Abstand schützen.
- Beim Anstehen Abstand halten.
- Bei Sitzungen Abstand halten.

## WEITERHIN WICHTIG:



Gründlich Hände waschen.



Hände schütteln vermeiden.



In Taschentuch oder Armbeuge husten und niesen.



Bei Fieber oder Husten zu Hause bleiben.



Nur nach telefonischer Anmeldung in Arztpraxis oder Notfallstation.

[www.bag-coronavirus.ch](http://www.bag-coronavirus.ch)

Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra  
Swiss Confederation

Bundesamt für Gesundheit BAG  
Office fédéral de la santé publique OFSP  
Ufficio federale della sanità pubblica UFSP  
Uffiz federal da sanadad publica UFSP



SBB CFF FFS

## Neues Coronavirus

Aktualisiert am 8.3.2020

# SO SCHÜTZEN WIR UNS.



### NEU



#### Abstand halten.

- Zum Beispiel:
- Ältere Menschen durch genügend Abstand schützen.
  - Beim Anstehen Abstand halten.
  - Bei Sitzungen Abstand halten.

### WEITERHIN WICHTIG:



Gründlich Hände waschen.



Hände schütteln vermeiden.



In Taschentuch oder Armbeuge husten und niesen.



Bei Fieber oder Husten zu Hause bleiben.



Nur nach telefonischer Anmeldung in Arztpraxis oder Notfallstation.

[www.bag-coronavirus.ch](http://www.bag-coronavirus.ch)

Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra  
Swiss Confederation

Bundesamt für Gesundheit BAG  
Office fédéral de la santé publique OFSP  
Ufficio federale della sanità pubblica UFSP  
Uffizi federal da sanadad publica UFSP



SBB CFF FFS

**Zonen- und Linienplan**

Bitte beachten: Reisen im öffentlichen Verkehr sind nur mit einem gültigen Fahrkartensystem gestattet.

Fahrplan: [siehe hier](#)

Gültigkeit: Müssen Sie am gleichen Tag innerhalb des Geltungsbereichs hin- und zurückreisen? Dann können Sie ein Einwegticket mit einer Tageskarte.

Tarifinformationen: [siehe hier](#)

Fragen zum Stichticket? Wir unterstützen Sie gerne bei der UIV-Entscheidung per Telefonat.

Telefon: 0800 11 44 77

TEL 0800 11 44 77 ID 00010 282

11.04.2020 11:02 ID 00010 282 SBB CFF FFS

Willkommen. Bienvenue. Benvenuti. Welcome.

Neues Coronavirus

## SO SCHÜTZEN WIR UNS.

- Gründlich Hände waschen.
- Hände schütteln vermeiden.
- In Taschentuch oder Armbeuge husten und niesen.
- Abstand halten.
- Bei Fieber und Husten zu Hause bleiben.
- Bei noch bestehenden oder Verdacht auf Infektion in Arztpraxis oder Notfallstation.

[www.bag-coronavirus.ch](http://www.bag-coronavirus.ch)

QR code for translation

**Abfahrt Départ Partenza**

	Nach	Gleis	Hinweis
S3	11.06 Dreispitz Münchenstein Laufen	17	
IR 36	11.13 Rheinfelden Stein-S. Frick Zürich HB	4	
IR 27	11.17 Liestal Sissach Olten Luzern	15	
S1	11.20 Muttenz Pratteln Salina Raurica Frick	1	
IC 61	11.28 Olten Bern Thun Spiez Interlaken Ost	9	
S3	11.31 Muttenz Pratteln Liestal Olten	16	
IC 3	11.33 Zürich HB Sargans Landquart Chur	5	
S6	11.34 Basel Bad Bf Stetten Zell (Wiesental)	2	
S3	11.37 Dreispitz Delémont Porrentruy	17	
IR 37	11.43 Liestal Sissach Aarau Zürich HB	8	
S1	11.50 Muttenz Pratteln Laufenburg	1	
ICE	11.58 Liestal Olten Bern Spiez Interlaken Ost	6	

Corona-Information: Verzichten Sie auch an Ostern auf Ausflugsfahrten und bleiben Sie wenn möglich zu Hause. Nach Deutschland: Züge verkehren ab Badischer Bahnhof.







# Neues Coronavirus

## SO SCHÜTZEN WIR UNS.



✓ NEU



### Abstand halten.

Zum Beispiel:

- Ältere Menschen durch genügend Abstand schützen.
- Beim Anstehen Abstand halten.
- Bei Sitzungen Abstand halten.

### WEITERHIN WICHTIG:



Gründlich  
Hände waschen.



Hände schütteln  
vermeiden.



In Taschentuch oder  
Armbeuge husten und  
niesen.



Bei Fieber oder  
Husten zu Hause  
bleiben.



Nur nach telefonischer Anmeldung  
in Arztpraxis oder Notfallstation.

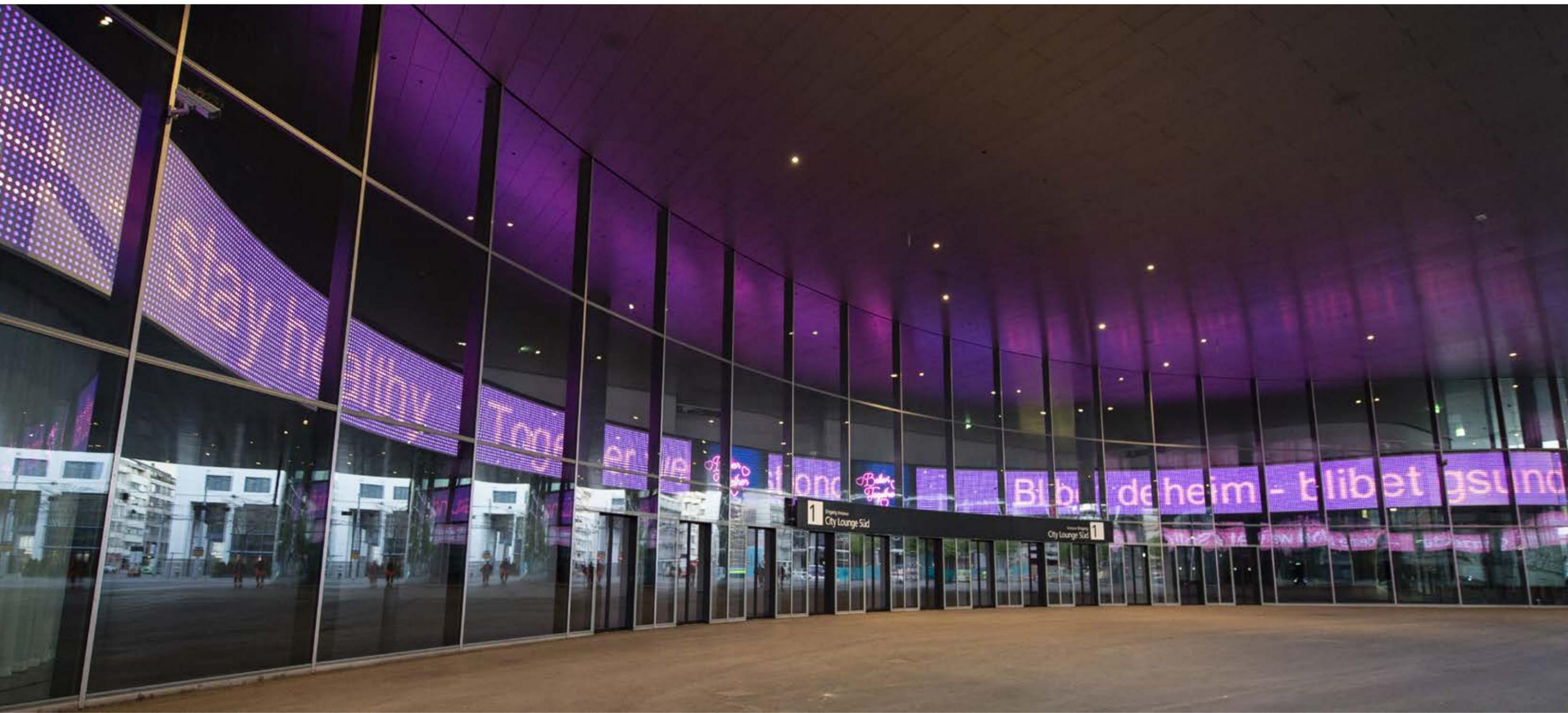
[www.bag-coronavirus.ch](http://www.bag-coronavirus.ch)

 Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra  
  
Swiss Confederation

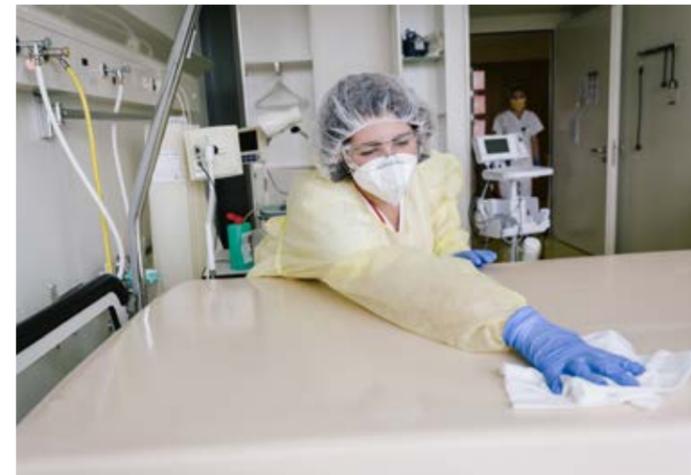
Bundesamt für Gesundheit BAG  
Office fédéral de la santé publique OFSP  
Ufficio federale della sanità pubblica UFSP  
Uffizi federal da sanadad publica UFSP



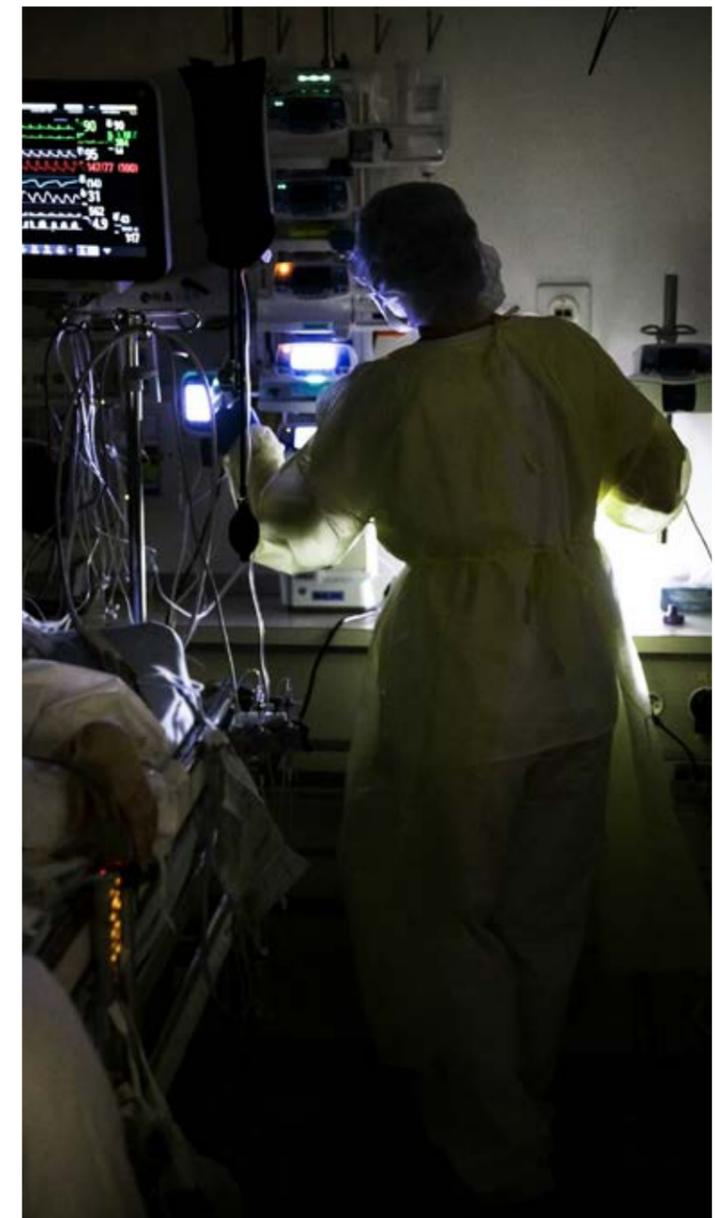
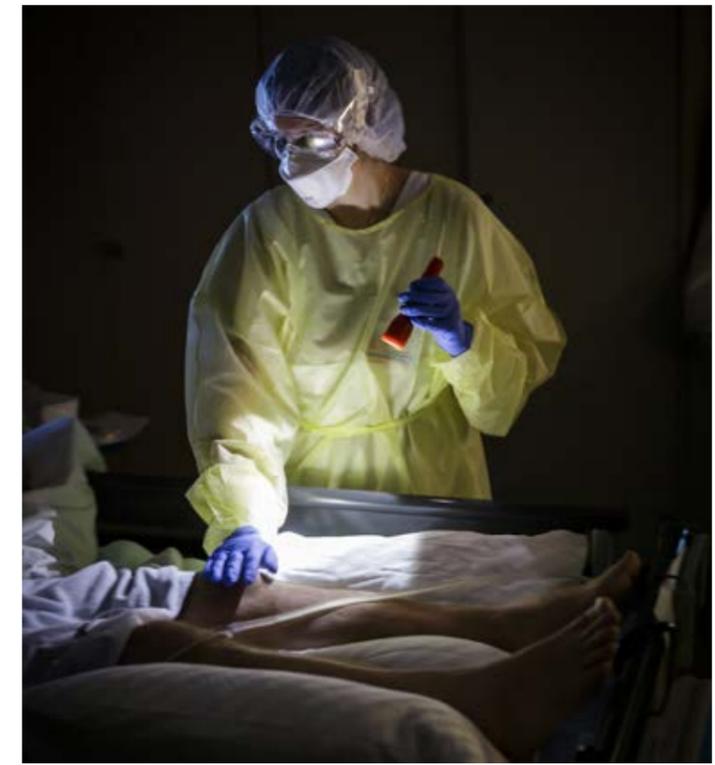
Scan for translation









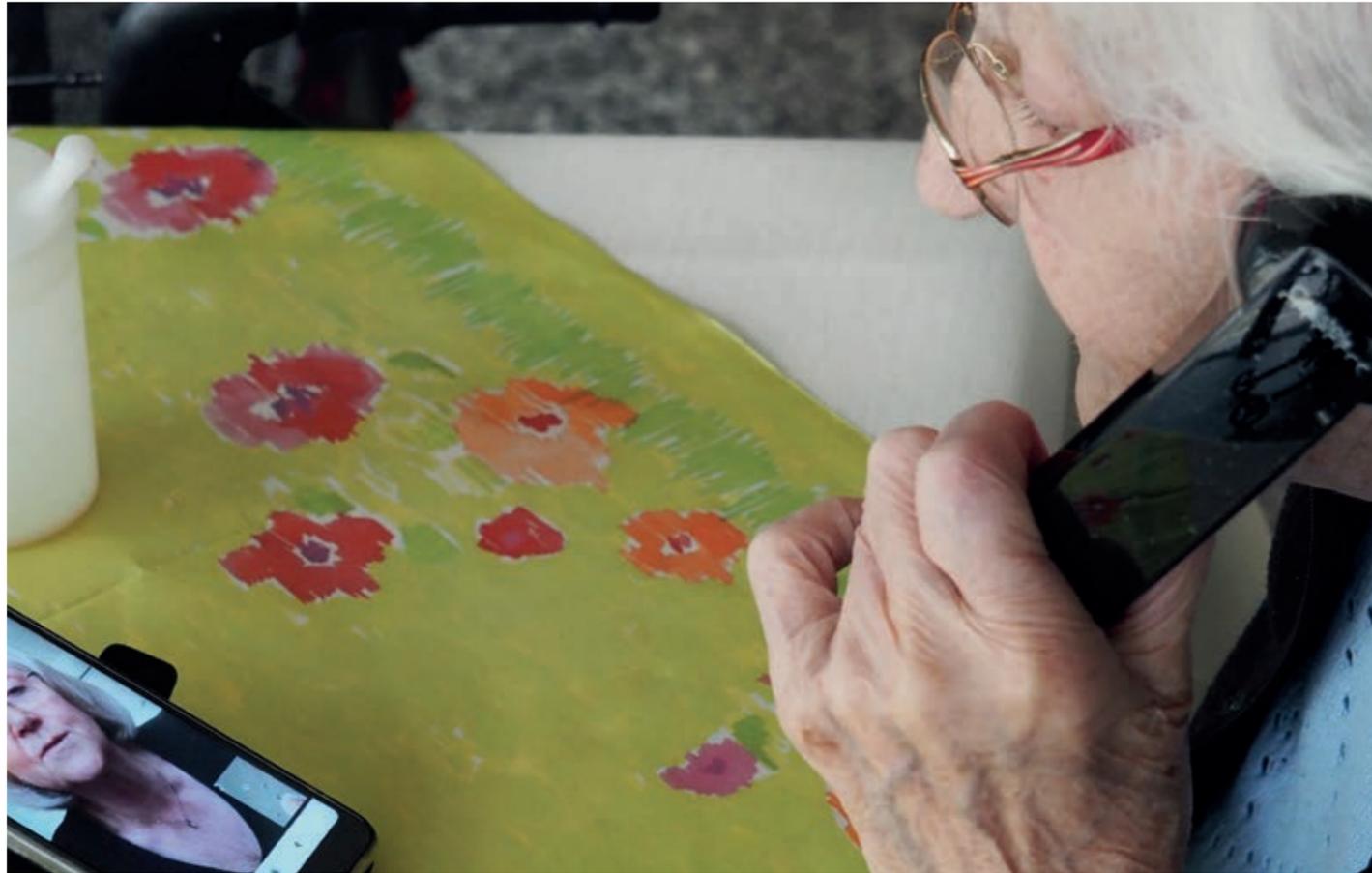












# Verabschiedung Armee

28. Mai 2020

Der Einsatz der Armee zur Unterstützung des Gesundheitswesens im Kanton Basel-Stadt bei der Bewältigung der Corona-Pandemie ist abgeschlossen. Ab jetzt wird die Betreuung der Corona-Abklärungsstation in der Predigerkirche durch das Universitätsspital Basel betrieben.





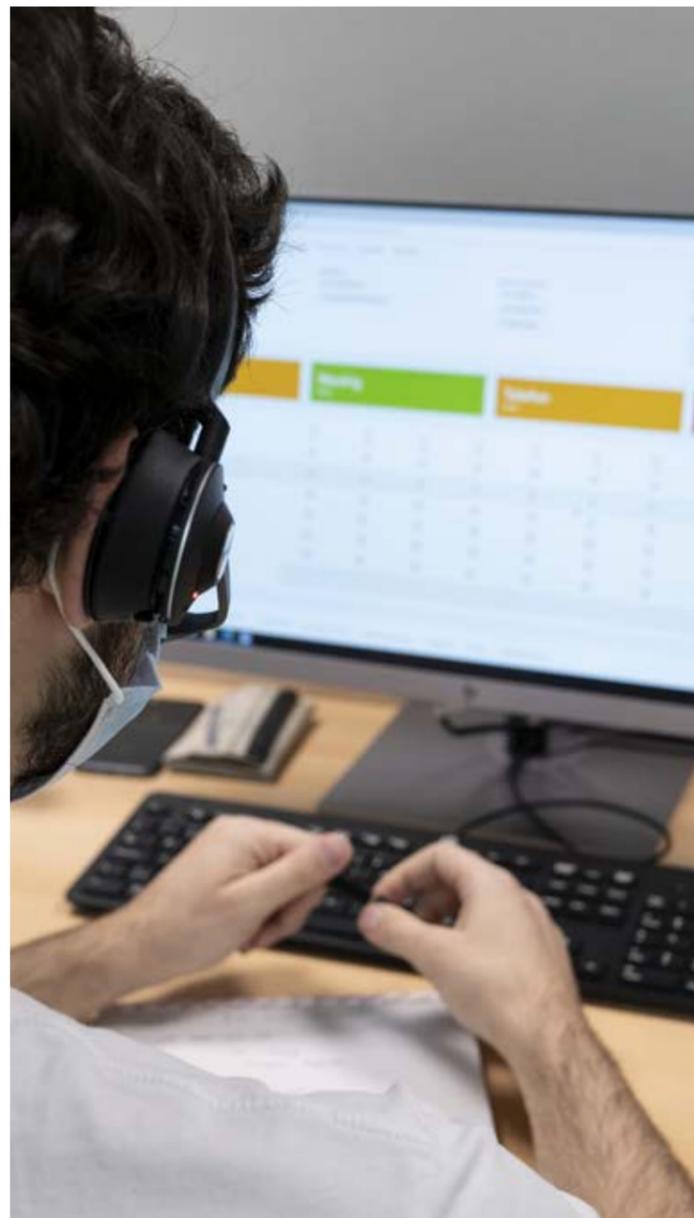
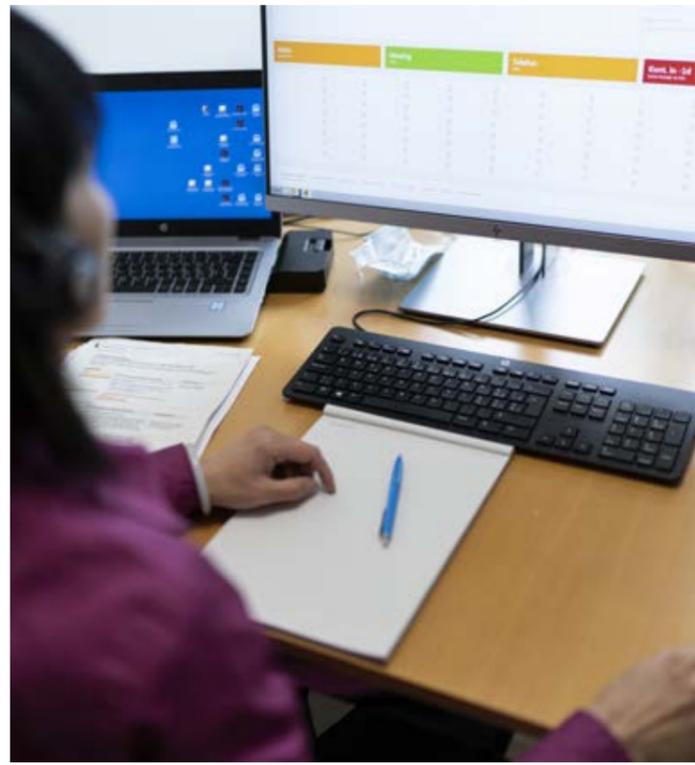
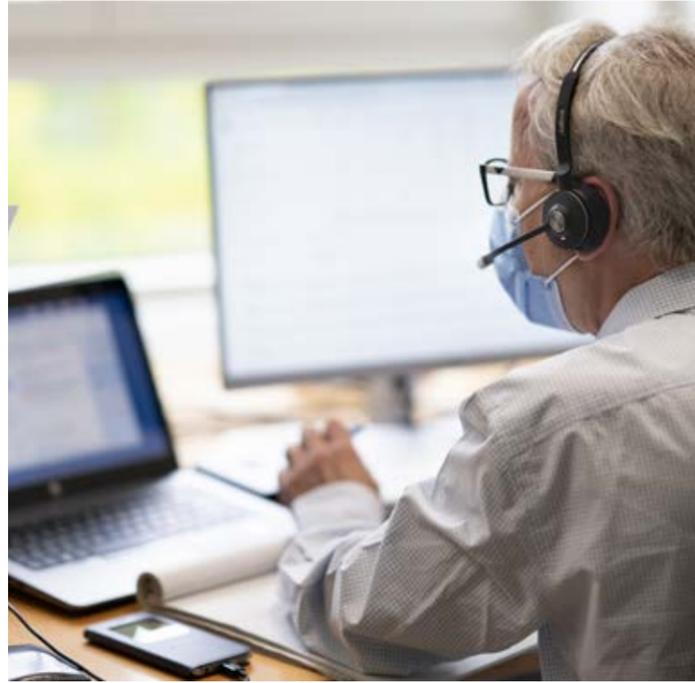
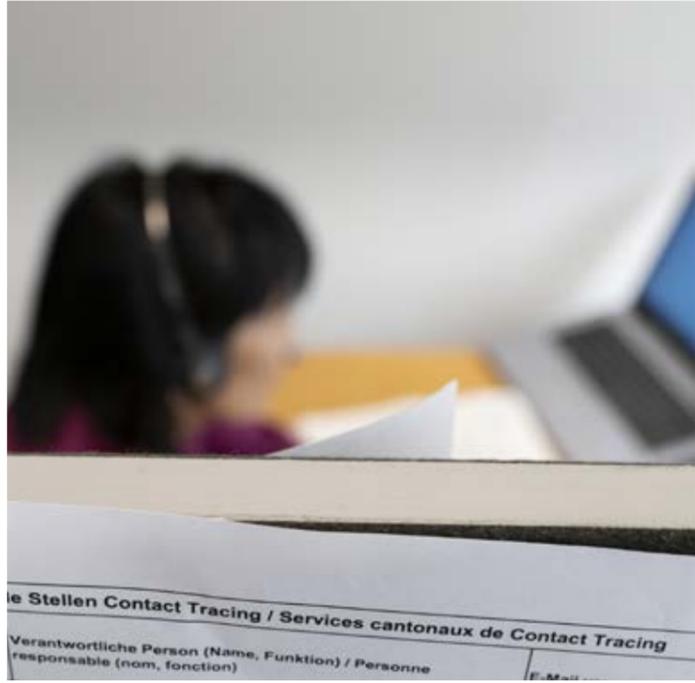


**Medienkonferenz**

23. September 2020

Coronavirus: Lage im Kanton Basel-Stadt vor den Herbstferien mit Gesundheitsdirektor Lukas Engelberger und Kantonsarzt Thomas Steffen









**Impfstart im Kanton Basel-Stadt**

28. Dezember 2020

Die grösste Impfkampagne in der Geschichte des Kantons Basel-Stadt wird gestartet.



**Fasnacht 2021**  
Eine Fasnacht ohne Cortège, Guggenkonzerne und Gässle  
22. bis 24. Februar 2021





MANOR

MANOR

LAUF YS NID  
HINDEDRYY-  
MEHR ALS 5 SYY  
SCH VERBY!!

erüstmo

BL-70994

Die 10'000. Person erhält die Zweitimpfung.  
3. März 2021



## Auswirkung auf das kulturelle Leben

15. März 2021

Proben mit Maske und Konzertübertragung via Livestream

Kammerorchester Basel unter der Leitung von Giovanni Antonini





Restaurant-Terrassen öffnen  
20. April 2021









Covid-Zertifikat für den Eintritt an ein Fussballspiel (links, 25. Juli 2021) und für den Eintritt in ein Restaurant (rechts, 10. Dezember 2021)





Ab 7. Juli 2021 sind Walk-in Impfungen möglich.  
Anstehen für die Impfung ohne Anmeldung





**Impfkampagne**  
 September 2021  
 Der Impfbus wird bereit gemacht. Er tourt vier Wochen lang durch Basel-Stadt.





Demonstration Freiheitstrychler  
9. Oktober 2021





Kinderimpfungen  
ab 5. Januar 2022





## Aufhebung der Massnahmen

ab 17. Februar 2022

Der Bundesrat hebt per Donnerstag, 17. Februar 2022, fast alle Corona-Massnahmen auf.



Kunstmuseum Basel



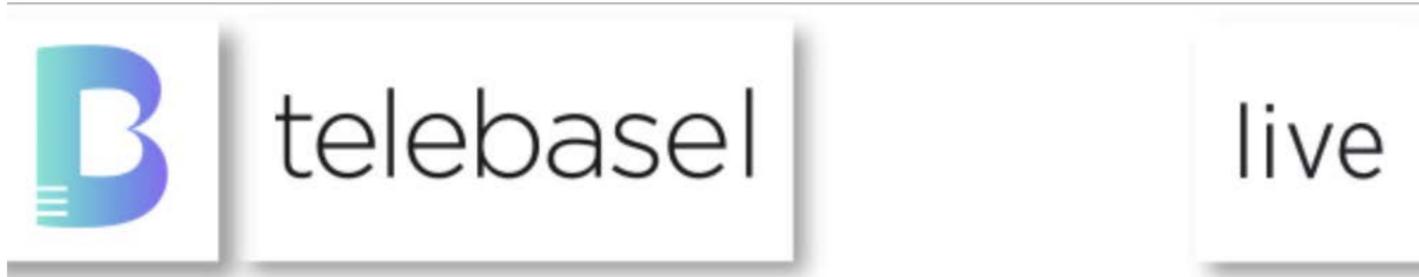
In einem Restaurant



In einer Migros-Filiale



In einem Blumengeschäft



Basel

**Jetzt live - Das Basler Gesundheitsdepartement zur Corona-Situation**

LIVE



Fasnacht 2022  
7. bis 9. März





### Schliessung des Impfzentrums

Am 10. März 2023 ist Schluss: Die letzte Person erhält eine Impfung im Impfzentrum.



## Rückblick

Die Covid-19-Pandemie und deren Bekämpfung dominierten in den Jahren 2020 und 2021 das Geschehen. Ende Februar 2020 registrierte der Kanton Basel-Stadt den ersten positiven Fall. In den verschiedensten Bereichen hatte das Gesundheitsdepartement zusammen mit dem kantonalen Krisenstab zahlreiche Massnahmen zu entwickeln und umzusetzen, unter anderem in den Bereichen Testen, Contact Tracing, Impfung, Schutzmaterial, Hygiene und Kontrollen der Schutzkonzepte. Nach zwei starken Wellen im Frühjahr und Herbst/Winter 2020 konnte Ende 2020 die Impfkation gegen Covid-19 starten. Als Erstes hat im Kanton Basel-Stadt die älteste Bevölkerungsgruppe die Impfung erhalten, ebenso Personen, die an einer Vorerkrankung mit höchstem Risiko leiden.

Ab Mai 2021 vergab das Gesundheitsdepartement Impftermine für die breite Bevölkerung. Ab Herbst boten zudem Arztpraxen und Apotheken sowie das Schweizerische Tropen- und Public Health-Institut (Swiss TPH) die Impfung an. Die Impfbereitschaft in der Basler Bevölkerung war im schweizweiten Vergleich erfreulicherweise die höchste.

Neben der Impfung waren das Testen auf eine Ansteckung mit dem Coronavirus und das Contact Tracing weitere wichtige Pfeiler der Pandemie-Bekämpfung. Im November 2021 hiess die Basler Stimmbewölkerung das Covid-19-Gesetz mit grosser Mehrheit gut. Die hohe Zustimmung darf als Ausdruck einer breiten Akzeptanz gegenüber dem Kurs des Kantons Basel-Stadt bei der Bewältigung der Pandemie im Jahr 2021 gesehen werden.

Im Winter 2021/22 folgte eine weitere Welle mit hohen Ansteckungszahlen. Die Krankheitsverläufe der Omikron-Variante blieben mehrheitlich mild. Danach gingen die Ansteckungszahlen zurück, und die Schweiz kehrte per April 2022 in die normale Lage zurück. Auch in Basel-Stadt fielen alle von Behörden angeordneten Massnahmen zur Bekämpfung der Epidemie weg, darunter auch die Isolationspflicht nach positivem Covid-Testresultat.

Im Juli 2022 stiegen die Infektionszahlen während der Sommer-Welle noch einmal deutlich an. Mittlerweile verfügten die meisten Menschen in der Schweiz aufgrund von Impfungen oder überstandenen Infektionen über eine gewisse Immunität gegenüber dem Virus. Deshalb kam es zu weniger Hospitalisierungen als während früherer Wellen.

Bis zum Jahresende 2022 führte Basel-Stadt das repetitive Testen in systemrelevanten Betrieben und das freiwillige Testangebot in den Schulen sowie das Impfangebot mit den neu verfügbaren angepassten Booster-Impfstoffen weiter. Das repetitive Testen war in Schulen bis Mitte Februar 2023 und in Betrieben bis Ende März 2023 möglich. Im Corona-Impfzentrum am Messeplatz wurde am 10. März 2023 zum letzten Mal geimpft. Die Mitarbeitenden des Impfzentrums haben bis zur Schliessung rund 412'000 Impfungen verabreicht: 398'000 vor Ort, 14'000 in Pflegeheimen und anderen Einrichtungen. Weitere rund 55'000 Impfungen sind an anderen möglichen Impforten verabreicht worden. In Arztpraxen, Apotheken und dem Swiss TPH bestehen weiterhin Impfangebote. (Stand: März 2023)

Mit Stand Juli 2023 verzeichnet der Kanton Basel-Stadt rund 105'000 positiv auf das Coronavirus getestete Personen. 321 Personen sind an den Folgen des Virus verstorben. (Letzter Zugriff auf das Coronavirus-Dashboard am 28. Dezember 2023)

## Wirtschaftliche Unterstützungsmassnahmen

Mit den Schutzmassnahmen zur Eindämmung einer weiteren Ausbreitung der Pandemie ging eine starke Einschränkung des wirtschaftlichen Lebens einher. Der Kanton Basel-Stadt baute ergänzend zum Bund rasch verschiedene Programme auf, um die Unternehmen in dieser schwierigen Phase finanziell zu unterstützen.

Der Kanton Basel-Stadt richtete Unterstützungsleistungen an diejenigen Selbstständigerwerbenden aus, die im Frühling 2020 keine Taggelder bekamen, weil sie nicht direkt von den behördlich angeordneten Schliessungen betroffen waren, aber trotzdem kaum Kundschaft hatten. Er stellte auch KMU-Überbrückungskredite mit kantonalen Bürgschaften bereit und beteiligte sich an der Bundeslösung für Startup-Bürgschaften. Die Unterstützung für Lehrbetriebe erfolgte ohne Unterbruch während des ganzen Jahres.

Im Herbst 2021 stellte der Kanton Basel-Stadt als erster das Härtefall-Programm bereit: zuerst für Hotels, Restaurants und Tourismusbetriebe; weitere Branchen kamen schrittweise dazu. Gegen Ende 2021 wurde das KMU-Bürgschaftsprogramm neu aufgelegt und ein Startup-Bürgschaftsprogramm für nachrangige Darlehen mit Erfolgsbeteiligung des Kantons ins Leben gerufen.

Die wirtschaftlichen Unterstützungen von Bund und Kanton waren wirksam. Sie haben Unternehmen sowie Einwohnerinnen und Einwohner in der Covid-19-Pandemie unterstützt und dazu beigetragen, dass der befürchtete starke Anstieg der Arbeitslosigkeit nicht eingetreten ist. Seit Beginn der Covid-19-Pandemie wurden über 600 Mio. Franken als Kurzarbeitsentschädigung an Betriebe ausbezahlt. Von November 2020 bis Sommer 2022 wurden insgesamt 208 Mio. Franken an Härtefall-Unterstützungsleistungen ausbezahlt. Der Kanton Basel-Stadt finanzierte davon 26 Mio. Franken, der Rest wurde vom Bund übernommen. Im Rahmen des Bürgschaftsprogrammes für KMU wurden insgesamt 125 Kredite mit einer Summe von 10,2 Mio. Franken verbürgt. Davon wurden insgesamt 25 Bürgschaften mit einer Gesamtsumme von 1,3 Mio. Franken beansprucht. (Stand Ende Dezember 2023)

